

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 24: **Vom letzten Sinn der Schulfächer ; Bedeutung der Schülerbibliothek ; Rechenunterricht ; Rassenbildung**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kundarlehramt führt. Indessen besitzt die Route via Primarschule für diese den Nachteil, daß ihr gute Kräfte verloren gehen. Dieser Umstand und andererseits die vielen neugeschaffenen Stellen machten es notwendig, daß der Thurgau seit Jahren immer wieder Lehrer aus andern Kantonen importieren mußte. Das gelang ihm insofern, als seine Besoldungs- und Sozialverhältnisse, wenn auch nicht erstklassig, so doch anständig sind. Dennoch ist man gegenwärtig daran, ein neues Besoldungsgesetz zu schaffen. Es wird vermutlich nächstens schon den am 15. April neugewählten Großen Rat beschäftigen. Dabei geht es speziell darum, die Teuerungszulagen in die feste Besoldung einzubauen, diese neuzeitlich zu staffeln und einige weitere Fortschritte gesetzlich zu fixieren. Trotz der anständigen Besoldungsverhältnisse erleben wir es hin und wieder, daß thurgauische Lehrer fortziehen in noch bessere Gefilde, wo die Saläre über den unsrigen stehen, wie das in Baselstadt und -land der Fall ist. Der neue Seminar-kurs in Kreuzlingen zählt 27 Studierende. Man hätte, wenn die Qualitäten genügend gewesen wären, noch einige Jünglinge und Töchter mehr aufgenommen, um den Lehrerbedarf künftig eher decken zu können. Für den Eintritt ins Seminar sollten sich nur erzieherisch geeignete, geistig ganz tüchtige, charakterlich unbescholtene Kandidaten melden. Es scheint aber, daß dieser selbstverständlichen Forderung nicht durchwegs entsprochen wird. Woran liegt es, daß Sekundarschüler und -schülerinnen, die das Zeug zum Lehrerberuf besäßen, diesen meiden und lieber nach andern Erwerbsmöglichkeiten greifen? Ist der Lehrerberuf zu streng? Oder geistig und persönlich zu anspruchsvoll? Oder vielleicht gesellschaftlich zu emanzipiert? Das sind Fragen, die man nicht generell beantworten darf. Die Antwort liegt in der charakterlichen und persönlichen Eignung jedes Einzelnen. Sie scheint uns ein neues Stück Erziehung aufzugeben.

a. b.

MITTEILUNGEN

DREILÄNDER-TREFFEN KATHOLISCHER ERZIEHER

Baden-Elsaß-Nordwestschweiz

Sonntag, den 13. Mai 1956, in Mariastein.

Programm:

9.45 Uhr: Beginn der Tagung im Hotel »Post«.

»*Erziehungsmöglichkeiten katholischer Lehrer in öffentlichen Schulen.*«

Es sprechen:

Herr Erziehungsrat Leo Hänggi, Basel; Monsieur P. Danchin, professeur à la Faculté des Lettres

à Nancy; Monsieur E. Gerrer, professeur à l'École Normale de Colmar; Herr Oberregierungsrat Kaiser, Freiburg i. Br.

12 Uhr: Mittagspause mit gemeinsamem Essen.

14 Uhr: Fortsetzung der Tagung in zwei Arbeitsgruppen. 1. Arbeitsgruppe Volksschule (Hotel »Post«): »*Religionsunterricht im Rahmen der Volksschule.*«

Es sprechen: Fräulein Hildegard Molitor, Lörrach; Monsieur Roger Fromageat, Wittenheim; Herr Otto Leu, Reinach.

Anschließend Diskussion.

2. Arbeitsgruppe Mittelschule (Hotel »Kreuz«): »*Überwindung des Nationalismus im Unterricht.*«

Es sprechen: Herr Dr. Winkler, Studienrat am Gymnasium Lörrach; Monsieur Paul Meyer, agrégé d'histoire au Lycée de Mulhouse; Herr Dr. Alfred Stoecklin, Mädchengymnasium, Basel.

Anschließend Diskussion.

17 Uhr: Amt (missa de angelis) mit Kommunion-gelegenheit. Ansprache von H. H. Pater Vinzenz Stebler OSB.

18.30 Uhr: Abschluß der Tagung.

Zu diesem Dreiländertreffen sind alle katholischen Lehrerinnen und Lehrer der Schweiz freundlich eingeladen.

Anmeldung mit Postkarte an E. Schmid, Burgfelderstraße 63, Basel.

Die Mitglieder der Kath. Lehrer- und Lehrerinnenvereine der Nordwestschweiz können sich bei ihren Sektionspräsidenten oder -präsidentinnen anmelden.

Termin: 5. Mai 1956.

Transport: Sektionsweise per Car oder mit Einzelbillet per Bahn. (Kosten: Basel-Flüh-Maria-stein retour Fr. 3.70.)

Fahrplan: Hinfahrt:

Basel Heuwaage	ab 08.52
(10 Min. zu Fuß vom Bahnhof SBB)	
Flüh	an 09.25
Flüh	ab 09.30
(per Postauto)	
Mariastein	an 09.45

Rückfahrt:

Mariastein	ab 18.37
Flüh	an 18.55
Flüh	ab 19.00
Basel Heuwaage	an 19.30

Kath. Lehrerinnen- und Lehrervereine der Nordwestschweiz.